

Internet: https://peter-hug.ch/portal/13_0241

MainSeite 13.241

Portal 348 Wörter, 2'555 Zeichen

Portal (lat.), in der Architektur der vor- oder zurückspringende, architektonisch mehr oder minder ausgebildete Eingang eines Bauwerkes. Diese Ausbildung erstreckt sich entweder nur auf die Einfassung der Thüröffnung und besteht in einer Anzahl verschiedener, zur letztern paralleler Glieder, oder sie bezieht sich auf die der Thüröffnung zunächst liegenden Wandflächen und besteht in einer von der Form jener abweichenden Einrahmung. Die reichsten Portale zeigen eine Kombination beider Motive.

Die Portale sind einteilig, wenn sie nur eine Thüröffnung, zwei- oder dreiteilig, wenn sie innerhalb derselben Einrahmung deren zwei oder drei enthalten. Ausgezeichnet sind außer den Tempelportalen des Altertums, insbesondere der ägyptischen und römischen Tempel, die Portale der romanischen, gotischen und Renaissancekirchen und diejenigen der neuern Zeit. Während das Hauptportal der ägyptischen Tempel eine schmale, hohe Öffnung umrahmt, ein mit Hieroglyphen bedecktes Gestell und eine mit Hohlkehle versehene Verdachung besitzt, umschließen die Portale römischer Tempel und Paläste meist einen breiten, mit einem Rundbogen bedeckten, mit einer Säulenstellung eingefassten, bisweilen mit einem besondern Giebel abgedeckten Eingang.

Bei den romanischen und gotischen Portalen wird die Laibung der mit Rund- oder Spitzbogen abgeschlossenen Thüröffnung durch Säulchen oder reiche Profilierungen geschmückt, während die Portale der Kirchen und Paläste aus der Renaissancezeit meist eine mehr oder minder reiche Ausbildung kombinierter römischer Portale zeigen. S. Tafel »Baukunst III«, Fig. 4, 7 (ägyptisch);

Tafel IV, Fig. 10 (griechisch);

Tafel VI, Fig. 7 (römisch);

Tafel X, Fig. 1, 4, 5 u. 6 (gotisch);

Tafel XI, Fig. 1 u. 2 (Renaissance);

Tafel XII, Fig. 1-5. Im Brückenbau versteht man unter Portal den thorartigen Abschluß an den beiden Enden der Brückenbahn zahlreicher Hängebrücke und hoher eiserner Balkenbrücken, welcher meist aus Stein, bisweilen aus Eisen besteht.

Auch die Verbindung der beiden Masten einer fliegenden Brücke durch den obern und untern Laufbalken nennt man Portal. In der Gartenkunst bezeichnet Portal einen über einen Weg gespannten, aus Lattenwerk hergestellten, mit Rankengewächsen umzogenen Bogen.

Ende **Portal**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 13. Band, Seite 241 im Internet seit 2005; Text geprüft am 28.3.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 18.10.2021 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/13_0242?Typ=PDF

Ende eLexikon.